

Altargemälde

Der Renaissance-Maler Barthel Bruyn schuf um 1525 dieses zweiteilige Altargemälde.

Tafel 1 zeigt die Geburt Christi.

Links hinter Maria ist die Fürstabtissin des Essener Frauenstiftes mit ihrem Wappen

dargestellt. Sie hat im Jahre 1525

die Vollendung der Bilder quittiert.

Tafel 2 zeigt die Anbetung durch

die Drei Könige. Sie symbolisieren

die damals bekannten Erdteile

Asien, Afrika und Europa.

St. Johann Baptist, Essen



Rathauskrippe

Der Südtiroler Modellschnitzer Ulrich Bernadi schuf vor über 40 Jahren diese Krippenfiguren aus dem Holz des Berg-Ahorns. Sie fallen durch ihre Schlichtheit und ihren liebenswerten Gesichtsausdruck auf. – Das Handwerk erlernte der Bildhauer auf der Zeichenschule in St. Ulrich, in Gröden. Danach wurde sein Talent zum Zeichnen, Modellieren und Schnitzen bei einem Schnitzmeister weiter gefördert. Bekannt wurde er durch die nach ihm benannte „Bernardi-Krippe“.

Leihgeber: Michael Bracke, Essen-Schönebeck

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Weihnachtszauber

Mit immergrünen Zweigen und Licht soll das Unheil in der dunklen Jahreszeit abgewendet werden. Aus mit Tannengrün geschmückten und festlich beleuchteten Lichtergestellen entwickelten Bergleute des Erzgebirges die karussellartige Weihnachtspyramide mit handgeschnitzten Figuren. Diese erbauten Georg Gutberlett und Liselotte Kabuth und schenkten sie der Stadt Essen.

Leihgeber: Stadt Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Krippensammlung

Diese kleinen, handgefertigten Krippen stammen aus Südamerika. Sie spiegeln mit viel Liebe zum Detail das dortige Lebensgefühl, sowie eine tiefe Spiritualität wider.

Mal farbenfroh leuchtend, dann wieder ergreifend schlicht wird das Geschehen der Heiligen Nacht mit ganz unterschiedlichen Materialien dargestellt. – Aber immer wird der „heilige Ernst“ spürbar, mit dem die Krippen gestaltet wurden.

Leihgeber der Sammlung: Adveniat

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Kirchenkrippe

Diese Krippe ist eine Leihgabe der Gemeinde St. Johann–Baptist in Altenessen. Dort wird seit ein paar Jahren schon zur Weihnachtszeit die figurenreiche Krippe der geschlossenen Kirche St. Ewaldi aufgestellt.

So kann die etwa 20 Jahre alte schöne Tonkrippe des in Bottrop geborenen Bildhauers Josef Fishedick hier gezeigt werden.

Leihgeber: St. Johann–Baptist, Essen–Altenessen



Klucker Krippe

Diese Krippe wurde vom Holzbildhauermeister Hans Klucker entworfen und in seiner Werkstatt in Oberammergau handgefertigt.

Kopf, Rumpf und Gliedmaßen sind jeweils aus Holz geschnitzt, die Extremitäten aus umwickelten Messing geformt, um eine Beweglichkeit der Figuren zu erreichen. Kunstvoll mit edlen Stoffen bekleidet wird durch sie die Krippenszene der Heiligen Nacht lebendig.

Leihgeber: BIB Bank im Bistum Essen



Große Papierkrippe

Diese eindrucksvollen Krippenfiguren aus dem Recyclingwertstoff Papier gestaltete eine Krippenkünstlerin aus Bochum. Stoffartig anmutende Faltenwürfe des Papiers umschmeicheln die einzelnen Krippenfiguren und verleihen dieser Krippe ihren Reiz.

Erste Papierkrippen gab es bereits im 16. Jh. in Italien. Nördlich der Alpen entstanden ab dem 18. Jh. kostengünstige Papierkrippen: häufig gedruckt und ausgeschnitten als Bastelarbeiten.

Leihgeber: Rainer Prodöhl, Bochum

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Betonkrippe

Ungewöhnlich ist hier die Verwendung des Baustoffs Beton. Die Natur selber liefert die Materialien zur Betonherstellung, wie Kalkstein, Sand, Kies und Wasser. Die Festigkeit des Materials sorgt hier für einen stabilen Schutz der Heiligen Familie.

Gleichzeitig versiegelt Beton aber auch die Bodenfläche. So werden in Deutschland täglich 81 Hektar Land bebaut.

Leihgeber: Rainer Prodöhl, Bochum



Leihgeber:



Domkrippe

Diese 80 Jahre alte „Essener Krippe“ zeugt vom Schaffen der bekanntesten Essener Gestalterin von Krippenfiguren – Schwester M. Franziska Wüsten.

Die 1889 geborene Schwester der Congregatio Beatae Mariae Virginis (BMV) in Essen-Holsterhausen studierte Kunstgeschichte. Sie hatte Krippen für viele Kirchen, auch weit außerhalb von Essen, geschaffen, als sie im Alter von 101 Jahren starb.

Domkirche, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Christi Geburt

Der Engel verkündet: Jesus ist geboren!

Bei diesen Figuren aus dem Jahr 1974 sind Kopf, Hände und Füße aufwändig geschnitzt. Unter den Gewändern verbirgt sich ein einfaches Gestell. Diese sparsame Bauweise ist schon mehrere Jahrhunderte alt. Sie war wichtig, da Krippen weniger als Kunstgegenstände, sondern eher als reparaturanfällige Gebrauchsgegenstände galten.

St. Johann Baptist, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Licht aus dem Orient

Besonders Kinder mögen es sehr, die Krippe zu schmücken. Hier nutzen die Kinder des libanesischen Zedernvereins das Baumbeet für ihre liebevoll, handgefertigten Figuren. Viele Libanesen feiern Weihnachten, denn fast ein Drittel der Menschen im Libanon sind Christen. Es gehört zur Tradition, zwei Wochen vor dem Fest kleine „Gärtchen“ anzulegen. Der Legende nach stellte Franz von Assisi 1223 die erste „Outdoor-Krippe“ auf – mit lebenden Tieren.

Leihgeber: Libanesischer Zedernverein Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Mittendrin

Ihren Ursprung hat St. Gertrud vermutlich als Kapelle außerhalb des Burgfrieds, auf dem Essener Marktplatz. Inzwischen blickt die Pfarrei auf eine 750jährige Geschichte zurück. Die Krippe mit den bekleideten Gliederfiguren ist längst nicht so alt. Am Taufstein aufgebaut, weist sie auf Christus als Quell des Lebens hin und ist außerdem auch bei geschlossener Kirche durch das Glasportal zu erkennen.

Leihgeber: St. Gertrud, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Die Weihnachtsnacht

–eine nachhaltige Geschichte!
Längst nicht alle Ereignisse werden seit über 2000 Jahren weitererzählt und weltweit gefeiert.

Die Kreativen Dennis Kohnert und Susanne Kampling setzen Krippenfiguren aus nachhaltig produziertem Holz vor der Kulisse von Zeche Zollverein fotografisch in Szene. Das passt zum Thema von Essen.Krippenland 2019: Krippen der Zukunft – für mehr Nachhaltigkeit.

Leihgeber: Unperfekthaus, Essen



Polnische Krippe

Diese Krippe stammt vom polnischen Künstler Czeslaw Kosminski aus Zakopane. Seine naive Darstellung mit markanten Gesichtern ist ein typisches Beispiel für die religiöse, polnische Volkskunst. In Polen schnitzen Amateure und Künstler, sowohl Männer wie Frauen in einem ganz persönlichen Stil. Hier finden sich neben einem Arbeiter mit Schaufel und einem schwarzen Schaf auch der Prophet Jesaja an der Krippe.

Leihgeber: Rainer Prodöhl, Bochum

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Wiederbrauchbar

Die Krippenfiguren sind ein Kellerfund aus dem Franz-Sales Haus. Die Gliederpuppen besitzen ein Drahtgerüst. Nur Köpfe, Hände und Füße sind aufwändig gearbeitet.

Die Upcycling-Werkstatt hat hier unter Verwendung von vermeintlichem Müll eine Krippenlandschaft gestaltet. Damit setzt sie auf Nachhaltigkeit, um durch **Wiederbrauchbarmachen Müll zu vermeiden.**

Leihgeber: Franz-Sales Haus und Wiederbrauchbar, Essen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Mendivil-Krippe

Der weltbekannte Krippen-künstler Hilario Mendivil aus Cusco in Peru schuf unverwechselbare Krippenfiguren. Er entwickelte den für ihn typischen Stil bereits in seiner Jugendzeit. Vielleicht weil Lamas dort vor der Christianisierung als besonders verehrungswürdige Tiere galten. Die Figuren sind aus einer Art Pappmaché gefertigt, der ein altes Inka-Rezept zugrunde liegen soll. Seine Art zu arbeiten wird heute von seinen Kindern und Enkeln fortgeführt.

Leihgeber: Rainer Prodöhl, Bochum

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



St. Stephanus

Diese Krippe wurde viele Jahre in der Adventszeit in der Kirche der Gemeinde St. Stephanus aufgestellt. Sie ist eine von 24 Krippen, die in Essen aufgrund von Kirchenschließungen eine neue Herberge finden mussten. Heute erfreut diese schöne Krippe die Passanten in der Essener Innenstadt.

Auch das Kirchengebäude in Holsterhausen erfährt eine neue Nutzung – dort entsteht ein Begegnungszentrum.

Leihgeber: St. Maria Empfängnis, Essen-Holsterhausen

Arbeitskreis ESSEN.KRIPPENLAND und Essen Marketing GmbH



Scherenschnitt

Diese Krippe wurde von der Essener Künstlerin Hanna Horst als Scherenschnitt entworfen und von Hauke Helle in Metall umgesetzt. Beim Scherenschnitt können Umriss und Ausschnitt ein anschauliches Bild ergeben.

Hier sind die Umrisse als „Hohlformen“ ausgestellt. Die Figuren bilden eine „Riesenadventsmurmelpbahn“ am Zaun der Georgschule in Essen-Heisingen.
– Ein Besuch lohnt sich!

Leihgeber: Hauke Helle, Essen (Kunsth Handwerk)

